

Landeskampagne

Energieberatung Saar

Eine gemeinsame Informations- und Beratungskampagne des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, saarländischer Energieversorger und der Verbraucherzentrale Saarland

ENERGIEWENDE
saar

SICHER.
NACHHALTIG.
BEZAHLBAR.

saarland.de/
energieberatungsaar

NEWSLETTER

April 2025



Foto © Adobe Stock MAXSHOT_PL

Foto © Adobe Stock bilanol

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe erwarten Sie spannende Beiträge rund um Energieeffizienz, energetische Sanierung, erneuerbare Energien und aktuelle Förderprogramme. Wir beleuchten die Effizienz von PVT-Wärmepumpen und deren Einsatzmöglichkeiten im Rahmen energetischer Sanierungsmaßnahmen. Zudem informieren wir über die Änderungen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (EBW und EBN), sowie über die geänderten Anforderungen an Gebäudeautomation in Nichtwohngebäuden gemäß GEG. Ebenso widmen wir uns der neuen DNK-Plattform zur digitalen Unterstützung für Unternehmen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Abschließend blicken wir zurück auf das 15-jährige Jubiläum des Klima Projekts Neunkirchen sowie die Veranstaltung „Modulares und serielles Bauen“ und geben einen Ausblick auf anstehende Veranstaltungen.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihr Redaktionsteam

IN DIESER AUSGABE:

- Energieeffizienz: Wie effizient sind PVT-Wärmepumpen?
- Förderprogramme: Änderungen bei der Bundesförderung Energieberatung für Wohngebäude und Energieberatung für Nichtwohngebäude
- Energieeffizienz: Gebäudeautomation in Nichtwohngebäuden – Neue Anforderungen im GEG
- Energieeffizienz & Erneuerbare Energien: DNK-Plattform – Digitale Unterstützung bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Rückblick auf Veranstaltungen
- Ausblick auf anstehende Veranstaltungen

• Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie

SAARLAND

Großes entsteht immer im Kleinen.



ENERGIEEFFIZIENZ

Wie effizient sind PVT-Wärmepumpen?

PVT-Kollektoren werden bislang nur selten als Energiequelle für Wärmepumpen genutzt. Ein neu entwickeltes, frei zugängliches Online-Tool zeigt, dass diese Technologie in Bezug auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit mit etablierten Systemen konkurrieren kann. Das webbasierte Tool richtet sich an Fachkräfte aus dem Bereich der Installation und Energieberatung sowie an interessierte Endverbraucherinnen und -verbraucher. Es ermöglicht den **Vergleich verschiedener Wärmepumpensysteme**, die auf Sonnenenergie, Erdwärme oder Luft als Energiequelle basieren. Dabei werden Aspekte wie Effizienz, CO₂-Bilanz und Energiekosten berücksichtigt. Ziel des Projekts war die Entwicklung eines benutzerfreundlichen Tools zur Unterstützung von Handwerkern und Energieberatern bei der Planung und Auslegung komplexer PVT-Wärmepumpensysteme.

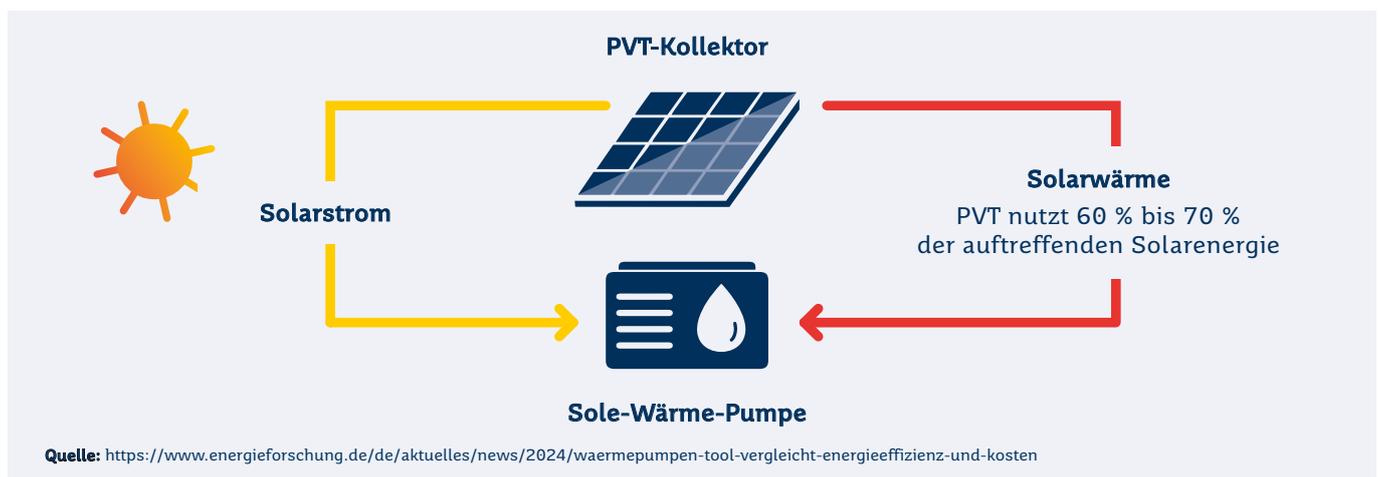
Das Vergleichstool ist Teil der Initiative IntegraTE, die seit 2019 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wird. Die wissenschaftliche Entwicklung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Solarenergieforschung Hameln (ISFH), dem Institut für Gebäudeenergetik, Thermotechnik und Energiespeicherung (IGTE) der Universität Stuttgart sowie dem Fraunhofer ISE. Interessierte können das Tool **kostenfrei** über die Webseite des ISFH nutzen.

Im ersten Schritt können Nutzerinnen und Nutzer zwischen sechs verschiedenen Wärmepumpensystemen wählen:

- Sole-Wasser-Wärmepumpe mit PVT-Kollektoren
- Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Erdwärmesonde
- Sole-Wasser-Wärmepumpe mit PVT-Kollektoren und Erdwärmesonde
- Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Photovoltaik und Erdwärmesonde
- Luftwärmepumpe
- Luftwärmepumpe mit Photovoltaik

Diese Systeme werden grafisch dargestellt und durch textliche **Erläuterungen zu Funktionsweise, Einsatzmöglichkeiten sowie Vor- und Nachteilen** ergänzt. Anschließend kann zwischen zwei Gebäudetypen gewählt werden: einem Neubau oder einem Bestandsgebäude.

Verbesserung der Energieeffizienz durch neues Verbindungsmittel



PVT-Kollektoren kombinieren die Erzeugung von Strom und Wärme in einem Solarmodul. Dazu wird hinter der Photovoltaik-Fläche ein Rohrregister integriert, durch das ein Wärmeträger strömt. Dieses System nutzt sowohl die Abwärme der Module als auch die Umgebungswärme und dient als Wärmequelle für Sole-Wasser-Wärmepumpen. Der erzeugte Solarstrom kann direkt für den Betrieb der Wärmepumpe oder im Haushalt genutzt werden. Eine Kombination von PVT-Kollektoren mit Luft-Wasser-Wärmepumpen ist nicht vorgesehen.

Das Rohrregister besteht aus Aluminium, Kupfer oder Kunststoff und wird entweder direkt mit dem PV-Modul verbunden oder kann nachträglich an bestehende Anlagen angebracht werden. Im Vergleich zu einer reinen Photovoltaikanlage mit gleicher Fläche liefern PVT-Kollektoren über das Jahr hinweg bis zu viermal mehr Energie in Form von Wärme und Strom. Dadurch stellen sie eine effiziente Ergänzung zu Wärmepumpensystemen dar.

Wenn Sie sich zu diesen oder ähnlichen Themen tiefergehend informieren möchten, empfehlen wir Ihnen die **Fachinformation „PVT-Kollektor und Wärmepumpe“ des Monats Dezember 2024** im „Energiespar-Wiki“ der Landeskampagne „Energieberatung Saar“.

Simulationsbasierte Berechnungen

Das Vergleichstool basiert auf umfangreichen Simulationsdaten, die mit der Software TRNSYS erstellt wurden. Diese Simulationsdaten ermöglichen eine fundierte Bewertung der verschiedenen Wärmepumpensysteme unter realistischen Rahmenbedingungen. Nutzerinnen und Nutzer erhalten auf Basis vorab definierter Parameter wie Anlagengröße, Energiepreise sowie Wartungs- und Investitionskosten direkt aussagekräftige Kennwerte. Die Ergebnisse sind unter dem Reiter „Energie“ abrufbar.

Energiegestehungskosten beschreiben die Kosten für die Errichtung und den jährlichen Betrieb einer Anlage im Verhältnis zur Stromerzeugungsmenge über die gesamte Lebensdauer der Anlage.

PVT-Systeme in Kombination mit Wärmepumpen weisen die niedrigsten Energiegestehungskosten auf. Eine Analyse der vier untersuchten Systemvarianten anhand der voreingestellten Werte im Tool zeigt, dass PVT-Wärmepumpensysteme mit einer Jahresarbeitszahl von 4,16 die höchste Effizienz im Netzbetrieb erreichen. Dabei wird der direkt in der Wärmepumpe genutzte PV-Strom berücksichtigt, wodurch der Bezug von Netzstrom reduziert wird.

Die Kombination aus Erdwärmesonde und Wärmepumpe zeichnet sich durch den geringsten jährlichen Stromverbrauch der Wärmepumpe aus, der bei 4.569 kWh liegt. Gleichzeitig fallen die jährlichen Betriebskosten bei der PVT-Wärmepumpenvariante mit 3.174 Euro am niedrigsten aus, basierend auf einem im Tool voreingestellten durchschnittlichen Strompreis von 30 ct/kWh brutto für Haushalts- und Wärmepumpenstrom.

Betrachtet man die Energiegestehungskosten, die neben den Investitionskosten auch die Betriebs- und Energiekosten für Wärme und Strom über einen Zeitraum von 20 Jahren einbeziehen, sind die Varianten PVT mit Solewärmepumpe sowie PV mit Luftwärmepumpe mit 20,3 ct/kWh am wirtschaftlichsten. Langfristig bieten PVT-Solewärmepumpen erhebliche Einsparpotenziale bei den Betriebskosten. Zudem besteht durch eine automatisierte Fertigung und steigende Produktionszahlen die Möglichkeit, die Kosten für PVT-Kollektoren weiter zu senken.

FÖRDERPROGRAMME

Änderungen bei der Bundesförderung Energieberatung für Wohngebäude und Energieberatung für Nichtwohngebäude

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat Änderungen im Rahmen der **Bundesförderung Energieberatung für Wohngebäude (EBW)** und **Energieberatung für Nichtwohngebäude (EBN)** bekannt gegeben. Diese betreffen insbesondere die steuerlichen Angaben in der Verwendungsnachweiserklärung sowie die Regelungen zur Zahlungsermächtigung.

Erweiterung der Verwendungsnachweiserklärung um steuerliche Angaben

Ab dem **04.03.2025** sind Antragsteller gemäß **§ 8 der Mitteilungsverordnung** verpflichtet, in der **Verwendungsnachweiserklärung** bestimmte **steuerliche Angaben** zu machen:

- **Natürliche Personen** müssen ihre Steuer-Identifikationsnummer sowie ihr Geburtsdatum angeben.
- **Juristische Personen** sind verpflichtet, ihre Steueridentifikationsnummer (falls vorhanden) anzugeben.
- Falls keine Steuer-Identifikationsnummer vorliegt, kann alternativ die Finanzamtsnummer des zuständigen Finanzamts angegeben werden. Diese kann telefonisch beim Finanzamt erfragt oder online recherchiert werden. Weitere Details sind im „Merkblatt zur Verwendungsnachweiserklärung“ auf dem BAFA-Portal verfügbar.

Abschaffung der Zahlungsermächtigung ab dem 01.04.2025

Zum 01.04.2025 entfällt die Möglichkeit der Zahlungsermächtigung. Künftig wird die Förderung ausschließlich auf das Konto des Beratungsempfängers ausgezahlt. Eine direkte Zahlung an den Energieberater durch das BAFA ist dann nicht mehr möglich.

Dies hat Auswirkungen auf die Rechnungsstellung: Ab diesem Datum dürfen Energieberater ihre Rechnungen nicht mehr um den Förderbetrag der BAFA reduzieren. Der Beratungsempfänger muss die Gesamtkosten zunächst vollständig begleichen und kann die Förderung anschließend über den Verwendungsnachweis abrufen.

Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.bafa.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Energie/Energieberatung_fuer_Wohngebaeude/20250304_ebw_ebn_neuerungen.html

ENERGIEEFFIZIENZ

Gebäudeautomation in Nichtwohngebäuden: Neue Anforderungen im GEG

Laut Gebäudeforum klimaneutral kann mit einer moderaten Gebäudeautomation der Heizenergieverbrauch um bis zu 20 Prozent gesenkt werden. Um dieses Einsparpotenzial zu nutzen, müssen bestimmte Gebäude gemäß dem **Gebäudeenergiegesetz (GEG) neue Anforderungen** erfüllen. Laut **§ 71a GEG** sind Nichtwohngebäude mit Heizungs- oder Klimaanlage, die eine Nennleistung von über 290 kW erreichen, mit einem System zur Gebäudeautomatisierung und -überwachung auszustatten. Diese Leistungsgrenze bezieht sich auf die Gesamtleistung aller Heizungs- oder Klimaanlage eines Gebäudes. Die Einhaltung der Vorgaben ist verpflichtend für Bauherren sowie Eigentümerinnen und Eigentümer.

Welche Anforderungen gelten für Bestandsgebäude?

Bei **Bestandsgebäuden** liegt der Schwerpunkt auf der Überwachung technischer Anlagen. Eine umfassende Gebäudeautomation ist hier nicht verpflichtend. Stattdessen müssen alle gebäudetechnischen Systeme sowie der Verbrauch der Hauptenergieträger kontinuierlich mithilfe digitaler Energieüberwachung erfasst, protokolliert und ausgewertet werden. Dabei ist entscheidend, dass die verwendete Technik interoperabel ist, also über eine gängige und frei konfigurierbare Schnittstelle verfügt. Auf Grundlage der gesammelten Daten sind Zielwerte für die Energieeffizienz des Gebäudes zu definieren. Weichen die tatsächlichen Messwerte davon ab, erkennt das System dies automatisch. Zudem muss eine verantwortliche Person oder ein spezialisiertes Unternehmen für das Gebäude-Energiemanagement benannt werden, um Optimierungsmöglichkeiten zu identifizieren und die Energieeffizienz fortlaufend zu verbessern. Die gesetzliche Frist zur Umsetzung endete bereits am 31.12.2024.

Welche Anforderungen gelten für Neubauten?

Für **Neubauten** greifen die Vorschriften für solche Gebäude, deren Bauantrag oder Bauanzeige ab dem 01.12.2024 eingereicht wurde. Dabei gelten strengere Anforderungen: Die betroffenen Gebäude müssen mindestens den Automatisierungsgrad B gemäß DIN V 18599-11 erfüllen. Im Vergleich zu niedrigeren Automatisierungsstufen bedeutet dies insbesondere für Heizsysteme, dass deren Betrieb nicht mehr manuell gesteuert wird, sondern intelligent und bedarfsgerecht erfolgt. So müssen beispielsweise Thermostate untereinander kommunizieren und die Raumtemperatur in die Steuerung der Wärmeerzeugung einbezogen werden. Darüber hinaus müssen alle gebäudetechnischen Systeme und Anwendungen interoperabel sein, also über standardisierte und frei konfigurierbare Schnittstellen verfügen. Ein weiteres zentrales Element ist das technische Inbetriebnahmemanagement. Es soll sicherstellen, dass alle gebäudetechnischen Anlagen korrekt eingestellt und optimal aufeinander abgestimmt sind. Dieser Prozess sollte mindestens eine Heiz- bzw. Kühlperiode umfassen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.kedi-dena.de/regulierung/71a-gebaeudeenergiegesetz>

ENERGIEEFFIZIENZ & ERNEUERBARE ENERGIEN

DNK-Plattform: Digitale Unterstützung bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Ab sofort können deutsche Unternehmen eine neue und kostenlose Plattform nutzen, um ihre **Nachhaltigkeitsberichte digital und effizient zu erstellen**. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) haben am **11.03.2025** das erste Modul der neuen **DNK-Plattform** zur Nachhaltigkeitsberichterstattung freigegeben. Diese Plattform entspricht den Vorgaben der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), und erleichtert es Unternehmen, ihre Nachhaltigkeitsberichte zu erstellen. Künftige Anpassungen der Richtlinie werden direkt in die Plattform integriert, sodass immer der aktuelle Stand der Vorgaben verfügbar sein wird.

Grundsätzlich tragen Nachhaltigkeitsberichte dazu bei, dass Unternehmen sich bei Kunden, Banken und potenziellen Investoren besser positionieren können. Sie schaffen Transparenz und fördern hohe Qualitätsstandards auf dem Markt. Die gesetzlichen Anforderungen sind jedoch oft komplex und können zu zeitaufwändigen Verfahren führen. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex vereinfacht diesen Prozess und ermöglicht insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen eine einfachere und effektivere Berichterstattung.

Der aktualisierte **Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK)** bietet ab sofort ein umfassendes Unterstützungsangebot, das neben der DNK-Plattform auch die **DNK-Checkliste** und den **DNK Sustainability Campus** umfasst. Die Plattform ermöglicht es Unternehmen, ihren Nachhaltigkeitsbericht digital zu erstellen und führt sie benutzerfreundlich Schritt für Schritt durch den Berichtsprozess. Die Anforderungen sind in verständlicher Sprache formuliert, und ein Hilfeassistent steht den Unternehmen zur Verfügung.

Das kostenlose Angebot der DNK-Plattform richtet sich vorerst an berichtspflichtige Unternehmen. Ein weiteres Modul, das auf dem noch final zu beschließenden Standard für freiwillige Berichterstattung der Europäischen Kommission (VSME – Voluntary Small and Medium Enterprises Standard) basiert, wird künftig auch Unternehmen ansprechen, die nicht gesetzlich zur Berichterstattung verpflichtet sind. Dieses Modul wird speziell auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen abgestimmt und bietet auch Unternehmen Unterstützung, die durch Informationsanforderungen ihrer berichtspflichtigen Geschäftspartner in der Wertschöpfungskette betroffen sind. Es steht allen freiwillig berichtenden Unternehmen offen, die auf die steigende Nachfrage im Bereich Nachhaltigkeit reagieren möchten.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de>



Quellen: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2025/20250311-neue-kostenlose-online-plattform-erleichtert-unternehmen-die-nachhaltigkeitsberichterstattung.html>
<https://report.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/>
<https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/de/csrd-bericht/helpdesk/>
<https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/de/bericht/bericht-erstellen/berichts Inhalte/>

VERANSTALTUNGEN

Rückblick auf Veranstaltungen

Modulares und serielles Bauen – Hybrid-Veranstaltung der Landeskampagne “Energieberatung Saar”

am 13.03.2025, 14:00 bis 16:30 Uhr

Am Nachmittag des **13.03.2025** fand die **Hybrid-Veranstaltung „Modulares und serielles Bauen“** der Architektenkammer des Saarlandes, der Landeskampagne „Energieberatung Saar“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie und des Ministeriums für Inneres, Bauen und Sport in Kooperation mit der IHK Saarland, statt. Die Nachfrage nach der Veranstaltung war sehr hoch. Unter den 70 Teilnehmenden vor Ort und 130 weiteren, die online zugeschaltet waren, befanden sich hauptsächlich Architekt:innen, aber auch politische Akteur:innen, Behördenvertreter:innen und Ministerien.

Modulares und serielles Bauen wird angesichts des Wohnraummangels zunehmend wichtiger und dementsprechend gefördert. Es ist für viele jedoch oft unklar, ob vorgefertigtes Bauen wirklich schneller, kostengünstiger und ressourcenschonender ist, weswegen sich die Vortragsveranstaltung dieser Fragestellungen gewidmet hat. Vor- und Nachteile und vieles mehr wurden aus fachlicher Sicht beleuchtet.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Ralph Schmidt, Geschäftsführer der ARGE Solar e.V. und Vertreter der Landeskampagne Energieberatung Saar. Zu Beginn des Events wurden die Grußworte von drei Vertreter:innen der Branche gehalten: Alexander Schwehm, Präsident der Architektenkammer des Saarlandes, Klaus-Dieter Uhrhan, Leiter des Referats „Förderung der Energieeffizienz“ im Ministerium für Wirtschaft, und Sandra Koch-Wagner, Leiterin der Obersten Landesbaubehörde im Ministerium für Inneres, Bauen und Sport. In ihren Ansprachen betonten sie die enorme und wachsende Relevanz des Modularen und Seriellen Bauens für die Zukunft.

Der Vortrag „Einfacher planen und bauen durch Modul und Serie“ von Oliver Platz, dem Präsidenten der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen, erklärte die Vor- und Nachteile des modularen und seriellen Bauens (MSB) und stellte, anhand vieler Praxisbeispiele, die zentrale Rolle der Architekten heraus. Bei seinem Vortrag betonte er besonders die Wichtigkeit, **nicht den Fokus auf Kostenersparnis und Quantität zu legen, sondern die Qualität der Lebensräume nicht zu vernachlässigen**. Wohnräume sind nicht nur funktional, sondern sollten auch eine hohe Lebensqualität bieten. Verschiedene „Werkzeugkästen“ für den Bau in Modulen und Serien bieten hier neue Möglichkeiten:

Bei der **Quartiersplanung** können durch den Einsatz unterschiedlicher Bausteine vielfältige sowie als auch ästhetische und funktionale Räume entstehen. Wobei die **Partizipation der Nutzer sowie Erreichbarkeit und Mobilität** eine zentrale Rolle spielen. Oliver Platz veranschaulichte beim Hausmodul-Bau wie vorgefertigte Elemente wie Balkonregale oder Badmodule die Bauzeit verkürzen und den Komfort erhöhen können.

Ein weiteres Thema war der **Lebenszyklus von Gebäuden**. Platz unterstrich den Stellenwert der Nachhaltigkeit durch Wiederverwertung von Materialien und flexibler Bauweise, was spätere Anpassungen und eine Nutzung der Gebäude ermöglicht. In seinem Vortrag wurde die Kern Botschaft deutlich, dass modulares und serielles Bauen eine zukunftsfähige Lösung für nachhaltige und lebenswerte Wohnräume darstellt.

In einem weiteren Vortrag, gehalten von Sandra Koch-Wagner, der Leiterin der Obersten Landesbaubehörde im Ministerium für Inneres, Bauen und Sport, wurde ein umfassender Überblick über die **Rahmenbedingungen des seriellen Bauens im Saarland** gegeben. Sowohl die aktuellen Herausforderungen als auch mögliche Lösungen durch serielle und modulare Bauweisen (MSB) wurden diskutiert.

Ein zentraler Punkt war ein Überblick über die aktuellen Wohn- und Bauverhältnisse im Saarland:

- Hohe Eigentümerquote: 59,4 % im Saarland, deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 44,3 %.
- Gebäudebesitz: 89 % der Gebäude im Saarland sind in Privatbesitz.
- Dominierender Gebäudetyp: 69,6 % der Gebäude sind freistehende Einfamilienhäuser.
- Durchschnittliche Wohnfläche: 107 m² pro Wohnung, über dem Bundesdurchschnitt von 94 m²
- Leerstandsquote: 5,5 % im Saarland, höher als der bundesweite Durchschnitt von 4,3 %.

Die Anzahl der erteilten Baugenehmigungen im Saarland, so zeigte Koch-Wagner auf, liegt hingegen hinter den festgelegten Zielen. Sie erläuterte daraufhin die Gründe dafür und zeigte auf, wie serielles und modulares Bauen (MSB) eine mögliche Antwort für die Herausforderungen sein könnte.

Die **Über-Regulierung des Bauens** könne durch serielles und modulares Bauen (MSB) nicht direkt verbessert werden, da die Ursachen in anderen Bereichen liegen. MSB bietet aber Potenzial für eine höhere Effizienz bei der Auftragsvergabe und könnte die Koordination im Planungs- und Bauprozess optimieren. In Bezug zu Rechtsunsicherheiten bei Innovationen könnte MSB **mehr Klarheit und Sicherheit** schaffen. Zudem eröffnen sich durch die Nutzung von **Digitalisierungspotenzialen** neue Chancen, digitale Prozesse besser zu integrieren. Auch der langsame technische Fortschritt könnte durch MSB beschleunigt werden, während gleichzeitig **wetterunabhängige Produktionsmöglichkeiten** entstehen. Ein weiterer Aspekt betrifft die Landesbauverordnung (LBO) des Saarlandes, die derzeit keine speziellen Regelungen für modulares Bauen enthält. Hier gelten dieselben Vorschriften wie für traditionelle Bauweisen. **Ab 2025** wird jedoch eine **Typengenehmigung** eingeführt, die die Genehmigung von gleichartigen Bauteilen und Gebäuden erleichtert und somit den Bauprozess weiter beschleunigen und vereinfachen soll.

Stefan Forster, Geschäftsführer von Stefan Forster Architekten (SFA) in Frankfurt am Main, stellte in seinem **Vortrag die aktuellen Herausforderungen und Chancen im Wohnungsbau** vor. Er ging auf die Aussage von Koch-Wagner ein, dass in Deutschland rund 800.000 Wohnungen fehlen. Forster erläuterte, dass bezahlbarer Wohnraum häufig mit kostengünstigem Bauen gleichgesetzt wird, was zu einem Verlust des Diskurses über Bauqualität führt. Der Vortrag veranschaulichte hauptsächlich anhand von Projekten aus dem großen SFA Portfolio durch zahlreiche visuelle Beispiele, wie vielfältig modulares und serielles Bauen gestaltet werden kann: es handele sich laut Forster also nicht einfach um „einen neuen Plattenbau“ wie aus DDR Zeiten. Als Beispiel führte er die Transformation einer Plattensiedlung in Frankfurt-Ginnheim an, bei der Herausforderungen, Chancen und die Rolle der Architekten in der Umsetzung deutlich wurden.

Laut Forster sprechen viele Gründe für modulares und serielles Bauen, unter Berücksichtigung von „Qualität über Quantität“ und lebenswerten Lebensräumen:

- Hoher Vorfertigungsgrad dadurch weniger Mängel/Aufwand
- Kostensicherheit
- Weniger Bauschutt
- Ressourcenschonend
- Halbierung der Bauzeit
- Geringe Schallbelastigung
- Beschleunigte Genehmigungsverfahren
- Flexible / reversible Grundrisse
- Freie Fassadengestaltung / Gestaltungsfreiheit
- Rückbaubar zur Wiederverwendung

Forster schließt seinen Vortrag mit der Frage: „Wo bleibt die Baukultur?“ Dies führte zu einer angeregten und interessanten Diskussion vor Ort und online, bei der unter anderem Fragen zu Regulatorik, Materialien und Abläufen aufgeworfen werden. Besonders erregt die neue Landesbauverordnung Aufmerksamkeit, die noch in diesem Halbjahr vorgestellt werden soll.

Für weiterführende Informationen empfehlen wir **den Eintrag zur Veranstaltung im „Energiespar-WIKI“ der Landeskampagne Energieberatung Saar** zu besuchen, wo die Vorträge der Referierenden zur Verfügung stehen, sowie ein **Bericht der Architektenkammer**.



Iris Maurer, v.l.n.r.: Stefan Forster, Oliver Platz, Sandra Koch-Wagner



Iris Maurer, v.l.n.r.: Dr. Uwe Rentmeister, Ralph Schmidt, Stefan Forster, Oliver Platz, Sandra Koch-Wagner, Klaus-Dieter Uhrhan, Alexander Schwehm, Jens Stahnke



Iris Maurer, Auditorium und Moderator Ralph Schmidt

15 Jahre Klima Projekt Neunkirchen: Informations- und Beratungsstand der Landeskampagne „Energieberatung Saar“ am 19.03.2025

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Klima Projekts Neunkirchen fand am Mittwoch, den **19.03.2025**, eine feierliche Abendveranstaltung in der Neuen Gebläsehalle Neunkirchen statt. Seit seiner Gründung im Jahr 2010 setzt sich das Klima Projekt Neunkirchen engagiert für den Klimaschutz ein. In Kooperation mit der Sparkasse Neunkirchen, der KEW Kommunale Energie & Wasserversorgung AG sowie der Kreisstadt Neunkirchen wurden bislang über 250 Veranstaltungen zu den Themen Energiesparen, Klimaschutz und Energiewende organisiert und weitere sind bereits in Planung. Die drei Partner betonten im Rahmen der Veranstaltung die Erfolge der letzten 15 Jahre und bekräftigten ihre weitere Zusammenarbeit.

Rund 400 Gäste folgten der Einladung der Projektträger. Oberbürgermeister Jörg Aumann begrüßte die Anwesenden, darunter zahlreiche Vertreter aus Politik und Verwaltung. Mit dabei waren unter anderem Landtagspräsidentin Heike Winzent, Landtagsvizepräsidentin Christina Baltus sowie die Landtagsabgeordneten Tobias Hans und Kira Braun. Auch Landrat Sören Meng und Beigeordneter Thomas Hans nahmen an der Veranstaltung teil.

Der Abend stand unter der Leitfrage: „Klimawandel – Sind die Würfel schon gefallen?“. Ein besonderes Highlight war der Vortrag des ARD-Fernsehmeteorologen Karsten Schwanke, der eindrücklich über die **Folgen des Klimawandels und mögliche Handlungsoptionen** informierte. Er betonte die Dringlichkeit, aktiv zu werden, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Im Anschluss diskutierte Umweltministerin Petra Berg mit Oberbürgermeister Aumann, KEW-Vorstand Marcel Dubois und Sparkassen-Vorstandsmitglied Patrick Remmo über **konkrete Maßnahmen und Strategien**. Auch Schüler*innen des Gymnasiums am Steinwald waren in die Diskussion eingebunden, da das Klima Projekt Neunkirchen großen Wert auf die **Sensibilisierung junger Menschen** für den Klimawandel legt.

Nach dem Bühnenprogramm präsentierten Projektpartner im Foyer der Gebläsehalle eine kleine Ausstellung. Auch die **Landeskampagne „Energieberatung Saar“** war an diesem Abend mit einem Informations- und Beratungsstand vertreten. Hier beantworteten unsere Fachberater*innen Fragen rund um Themen wie Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Insgesamt wurden an diesem Abend rund acht individuelle Beratungen durchgeführt. Wir bedanken uns bei allen Besucher*innen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Klima Projekt Neunkirchen!

Letztlich zeigte die Jubiläumsfeier, dass das Klima Projekt Neunkirchen in den vergangenen 15 Jahren viel bewegt hat und sich auch in Zukunft mit voller Kraft für den Klimaschutz einsetzen wird.

Weitere Informationen zum Projekt sowie zukünftigen Veranstaltungen finden Sie unter: <https://klimaprojekt-neunkirchen.de/>



„SolarOffensive“ – Veranstaltung im Landkreis Neunkirchen am 03.04.2025, 18:00 bis 20:30 Uhr

Am Donnerstag, den **03.04.2025** fand die Veranstaltung „SolarOffensive“ im großen Sitzungssaal des Rathauses Illingen statt. Zahlreiche Interessierte kamen, um sich über die Zukunft der Solarenergie und die Möglichkeiten für private Haushalte zu informieren. Eingeladen hatten der BUND Saarland und das Kommunale Klimaschutz-Netzwerk im Landkreis Neunkirchen (KKSNN).

Andreas Hübgen, Bürgermeister der Gemeinde Illingen betonte: „Wenn ein jeder seinen Beitrag – mag er noch so klein erscheinen – zur Energiewende leistet, kann dies gemeinsam gelingen.“

In seinem Grußwort appellierte Bürgermeister Hübgen besonders an die **Nutzung von Solarenergie durch Balkonkraftwerke** und unterstrich die **Bedeutung solcher Projekte für die lokale Energiewende**. Er betonte, dass der Erfolg der Energiewende nur durch gemeinschaftliches Handeln und die Umsetzung vieler kleiner Maßnahmen erzielt werden könne. Jeder Beitrag, sei es durch individuelle Solarprojekte oder durch andere nachhaltige Initiativen, wirke sich positiv auf die gesamte Gemeinschaft aus und sei ein Schritt in die richtige Richtung für eine zukunftsfähige Energieversorgung.

Die Geschäftsführerin des BUND Saarland, Meike Tatay, stellte die **SolarOffensive** dem Publikum vor. Die Initiative zielt darauf ab, die Solarenergie weiter zu fördern und den Bürgerinnen und Bürgern praxisnahe Lösungen zur Integration von Solaranlagen in den Alltag näherzubringen.

Durch die Veranstaltung führte Ralph Schmidt, Geschäftsführer der ARGE Solar e.V., der zudem den Impulsvortrag **„Sonnenenergie – Kraft, die wirkt“** hielt und damit die Veranstaltung thematisch eröffnete. In seinem Vortrag appellierte er an die Notwendigkeit, nicht nur auf immer mehr Energieverbrauch zu setzen, sondern auch das Prinzip der Suffizienz zu beherzigen. Statt den Verbrauch stetig zu steigern, sei es entscheidend, den eigenen Energiebedarf zu hinterfragen und nachhaltiger zu handeln. Die kostenlose und unerschöpfliche Sonnenenergie biete uns die Möglichkeit, auf kluge Weise zu konsumieren und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt zu leisten.

Christoph Altmeier erklärte anschließend detailliert die **Vorgehensweise von der Anmeldung bis zum Stromnetzanschluss von Solaranlagen**. Thomas Streit von der KEW erläuterte die **Funktionsweise von Mieterstrom**, einem innovativen Modell, das es Mietern ermöglicht, den auf dem Dach ihres Wohngebäudes erzeugten Solarstrom direkt zu nutzen – ohne ein eigenes Solarsystem installieren zu müssen. Dies bietet Mietern die Möglichkeit, von günstigeren Stromtarifen zu profitieren. Karl-Heinz Rüttiger-Barth gab einen fundierten Einblick in die Anwenderperspektive von **Balkonkraftwerken** und stellte ihre Funktionsweise sowie die praktischen Vorteile für private Haushalte vor.

Im Anschluss an die Fachvorträge hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, offene Fragen an die Experten zu stellen, die auf großes Interesse stießen.

Die Veranstaltung „SolarOffensive“ war ein voller Erfolg und verdeutlichte das **große Interesse an Solarenergie sowie an innovativen Lösungen für die Energiewende**. Die Teilnehmer erhielten wertvolle Informationen und Anreize, selbst aktiv zu werden und sich mit den Möglichkeiten der Solarenergie auseinanderzusetzen.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Gemeinde Illingen, dem Klima Projekt Neunkirchen, der Verbraucherzentrale Saarland und der Landeskampagne „Energieberatung Saar“ durchgeführt.

Der Landkreis Neunkirchen und dessen Kommunen Neunkirchen, Ottweiler, Schiffweiler, Eppelborn, Spiesen-Elversberg sowie die lokalen Energieversorger Kommunale Energie- und Wasserversorgung AG (KEW), Wasserversorgung Ostsaar GmbH (WVO) und Gaswerk Illingen Zweckverband haben sich im Juni 2022 zu einem Klimaschutz-Netzwerk zusammengeschlossen. Ziel ist es, durch die Zusammenarbeit der Netzwerkteilnehmer

Der Newsletter zur Landeskampagne Energieberatung Saar

die Planung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen gemeinsam voranzutreiben und dabei Synergien zu nutzen. Ein Schwerpunkt liegt darauf, Energieeinsparpotentiale aufzudecken, geeignete Maßnahmen zur Minderung der Energieverbräuche zu initiieren sowie den Einsatz erneuerbarer Energien zu forcieren. Das Netzwerk wird aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Die Präsentationen werden in Kürze zum Nachlesen und Herunterladen auf der Wissensplattform „Energiespar-WIKI“ der Landeskampagne „Energieberatung-Saar“ veröffentlicht.



Andreas Hübgen BGM Illingen
Foto @ Ralph Schmidt, ARGE Solar e.V.



Christopher Altmeier KEW
Foto @ Ralph Schmidt, ARGE Solar e.V.



Meike Tatay, BUND
Foto @ Christina Morlo-Martin, LK NK



Karl-Heinz Rüttiger-Barth
Foto @ Meike Tatay, BUND



Publikum, hinten
Foto @ Lisa Trumm, Gemeinde Spiesen-Elversberg



Ralph Schmidt Arge Solar
Foto @ Christina Morlo-Martin, LK NK



Referenten und Organisatoren
Foto @ Christina Morlo-Martin, LK NK



Thomas Streit KEW
Foto @ Ralph Schmidt, ARGE Solar e.V.

Quelle: Wir bedanken uns bei Frau Christina Morlo-Martin, Klimaschutzmanagerin Kreisbauamt des Landkreises Neunkirchen, die uns diesen Beitrag zur Verfügung gestellt hat! Die zu Grund liegende Pressemitteilung des Landkreises Neunkirchen finden Sie unter: <https://www.landkreis-neunkirchen.de/pressemeldung/volles-haus-bei-der-solaroffensive-in-illingen>



Die Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ bot dieses Jahr wieder mit einem breit gefächerten Programm spannende Einblicke in die Themen der Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz 05.04.2025 bis 13.04.2025

Vom **05.04.2025 bis zum 13.04.2025** fand bereits zum zwölften Mal die Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ statt. Einmal mehr konnten sich Bürger:innen über alles Wissenswerte zu den aktuellsten Themen und Trends der Energiewende informieren. Der Schirmherr der Aktionswoche, Energieminister Jürgen Barke, lud alle Interessierten dazu ein, die Beratungsangebote von Kommunen, Verbänden, Vereinen und Energieversorgern wahrzunehmen.

Energieminister Jürgen Barke betonte: „Die Aktionswoche ‚Das Saarland voller Energie‘ hat erneut gezeigt, wie groß das Interesse der Menschen im Saarland daran ist, die Energiewende aktiv mitzugestalten. Durch vielfältige Informations- und Beratungsangebote verschiedenster Akteurinnen und Akteure konnten wir wichtige Impulse setzen – für mehr Energieeffizienz, den Ausbau Erneuerbarer Energien und ein stärkeres Bewusstsein für eine klimafreundliche Energiewende. Mein herzlicher Dank gilt allen, die mitgewirkt und damit zur erfolgreichen Umsetzung beigetragen haben. Die Energiewende im Saarland ist und bleibt eine gemeinsame Aufgabe.“

Schwerpunkte der diesjährigen Aktionswoche bildeten die Themen der **Nutzung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienztechnologien**, effiziente Heizsysteme, Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung, wie auch die Rahmenbedingungen zu Fördermöglichkeiten nach dem GEG. Die große Auswahl an Veranstaltungen in Präsenz, aber auch online, gaben sowohl für Verbraucher als auch für Fachpersonen praxisnahe Tipps zum Energiesparen und informierten umfassend zum energieeffizienten Bauen und zu Fördermitteln für energetische Gebäudesanierung.

In diesem Jahr bot das Programm zahlreiche gut besuchte Infoveranstaltungen zu den Themen Balkonkraftwerke, Photovoltaikanlagen, effiziente und zukunftsorientierte Heizsysteme sowie Fördermittel für die Umsetzung dieser – Themen, die momentan enorm gefragt sind. Auch Nachhaltigkeit in der Energiewende kam zur Sprache – beispielsweise in einer Infoveranstaltung für ein neu entstehendes Repair-Café-Projekt der NABU-Ortsgruppe und KlickS-Paten in der Gemeinde Perl. Auch bei einem Vortrag zu Energiespeichertechnologien und deren Nutzung, organisiert von den Stadtwerken Bexbach für Endkunden wurde den Interessenten informative und aufschlussreiche Inhalte zu Energieeffizienztechnologien in Kombination mit den Nutzungsmöglichkeiten innovativer Speichermöglichkeiten zur Verfügung gestellt.

Ebenso fanden erneut spannende **Workshops, Besichtigungen und Begehungen** statt, die einen Blick hinter die Kulissen ermöglichten: So konnten sich interessierte Besucher:innen beispielsweise in einem Endkunden-Workshop bei der „Viessmann Classroom“ intensiv mit Wärmepumpen, deren Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten beschäftigen. Auch die Führungen im Wasserwerk der Stadtwerke Bexbach sowie im neuen Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Saarbrücken überzeugten durch eine hohe Resonanz und boten den Teilnehmenden einen spannenden Blick hinter die Kulissen und neue Eindrücke in ihrer unmittelbaren Umgebung.

Ein Highlight für Fachpersonal bildete der Vortrag von Dipl.-Ing. (FH) Hans-Gerd Eisenbarth zum Thema „Basiswissen Lüftungstechnik“, in dem das Spannungsfeld aus Energieverbrauch und hygienischen Anforderungen an Lüftungsanlagen genau unter die Lupe genommen wurde.

Den Abschluss der Aktionswoche bildete die Haus & Garten Messe Saar im E-WERK Saarbrücken. Von Freitag, den 11.04.2025 bis Sonntag, den 13.04.2025 hatten Besucher:innen die Gelegenheit, die Messe zu besuchen. Zahlreiche Aussteller präsentierten dort ihre Produkte, Dienstleistungen und informierten zu Themenbereichen wie Bauen, Renovieren, energetische Sanierung oder energieeffiziente Energiesysteme. Auch die Landeskampagne „Energieberatung Saar“ (EBS) des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie (MWIDE) war mit einem eigenen **Beratungs- und Informationsstand** auf der Messe vertreten. Dort standen Ihnen unsere Fachberater:innen zur Verfügung, um Ihre Fragen zu Energieeffizienz, Förderprogramme und Erneuerbaren Energien-Anlagen zu beantworten und Ihnen wertvolle Tipps zu geben.

Energieberatung Saar

Eine besondere Aktion für **Kinder und Jugendliche** ergänzte zudem das Messeangebot in diesem Jahr – „**Energie Erleben – Energie Verstehen**“ bot spannende Mitmachangebote und Experimente rund um das Thema Energieerzeugung aus Sonne, Wind und Wasser. Das Angebot dient der Förderung und Sensibilisierung im Bereich der Umweltbildung, Erneuerbaren Energien, wie auch des Energie- und Klimaschutzes und wurde am Messesamstag gerne angenommen.

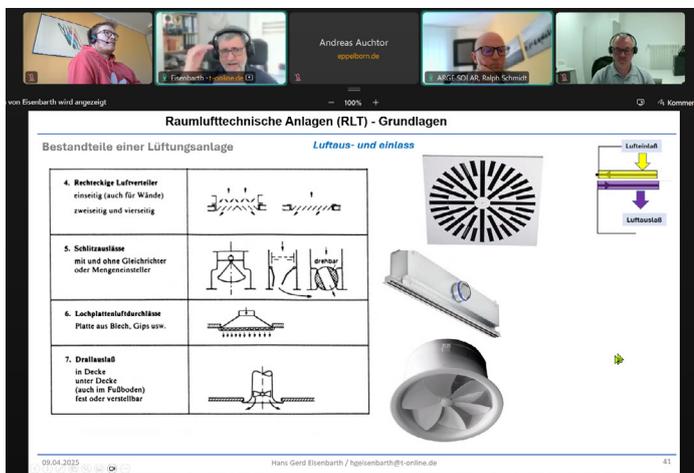
Damit schaffte die Aktionswoche erneut zwei wichtige Aspekte zu vereinen: Wissensaustausch und Kooperation, denn nur mit diesen kann die Energiewende als gesellschaftliches Großprojekt gelingen.

Die Aktionswoche wird jedes Jahr zweimal vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie im Rahmen der Landeskampagne „Energieberatung Saar“ in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Saarland und den saarländischen Energieversorgern organisiert. Die **zweite Aktionswoche** in 2025 findet vom **03.10.2025 bis 12.10.2025**, rund um die Festlichkeiten des diesjährigen Tages der Deutschen Einheit im Saarland, statt. Wir freuen uns bereits heute auf Ihre Ideen und Beteiligung!

Das gesamte Programm der 12. Aktionswoche finden Sie unter:
<https://www.argesolar-saar.de/aktionswoche-2025-veranstaltungen/>

Die Vorträge zu einzelnen Veranstaltungen werden nach und nach in unserem „Energiespar-WIKI“ für Sie zum Download bereitgestellt: <https://argesolar.bluespice.cloud/wiki/Veranstaltungen>

Weitere Informationen unter:
<https://www.saarland.de/mwide/DE/portale/energie/energieberatungs Saar/aktionswoche>



VERANSTALTUNGEN

Ausblick auf anstehende Veranstaltungen

Online-Vortrag „Heizung messen, steuern, regeln – gewusst wie!“ am 07.05.2025, 11:00 bis 12:30 Uhr

Am Mittwoch, den **07.05.2025** bietet das **Kommunale Klimaschutz-Netzwerk im Landkreis Neunkirchen (KKSNN)** von **11:00 bis 12:30 Uhr** eine Informationsveranstaltung zum Thema „Heizung messen, steuern, regeln – gewusst wie!“ an.

Die MSR (Mess-, Steuer – und Regelungstechnik) ist ein wirksames Werkzeug, um den Energieverbrauch zu reduzieren und den Anlagenbetrieb zu optimieren. Dazu ist es notwendig, die Regelanlagen so einzustellen, dass sie einerseits eine Behaglichkeit herstellt aber andererseits dies mit minimalem Aufwand erledigt. Voraussetzung hierfür ist wiederum die Kenntnis über die Funktion der Regelanlagen insbesondere im Hinblick auf die Regelung der Vorlauftemperatur und der Regelung der Raumtemperatur über Thermostatventile. Sehr wichtig ist auch die Frage, welche Bedingungen innerhalb der übrigen Heizungstechnik erfüllt sein müssen, damit die Regelanlage vernünftig eingreifen kann. Bei einer bestehenden Heizungsanlage sollte man auch über den Einsatz neuester Technik nachdenken, so z. B. elektronische Thermostatventile. Vielfach lohnt es sich, die Regelung inklusive der dazugehörigen Fühler zu erneuern. Eine weitere Frage ist die der Kontrolle der Ergebnisse. Welche Instrumente gibt es, die Funktionsweise der Regelanlage zu kontrollieren, angefangen von einfachen Messungen der Raumtemperatur bis hin zu dem Einsatz von Datenloggern.

Der Referent Hans-Gerd Eisenbarth (Dipl.-Ing. FH-Versorgungstechnik, ehemaliger Geschäftsführer der HGE Ingenieur GmbH, Fachreferent TÜV Saarland im Bereich Weiterbildung TGA und Energiemanagement) verfügt über langjährige Praxiserfahrung und beantwortet auch individuelle Fragen der Teilnehmenden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für Mitarbeitende und Interessierte aus den teilnehmenden Kommunen, Unternehmen sowie des Landkreises im Klimaschutz-Netzwerk im Landkreis Neunkirchen kostenfrei. Eine Anmeldung ist jedoch unter folgendem Link erforderlich: <https://argesolar-saar.webex.com/weblink/register/r74ac0381bb087cf183ddb1c521baf24b>

Landeskampagne „Energieberatung Saar“ – Online-Infoveranstaltung: Balkonkraftwerke am 15.05.2025, 18:00 bis 19:30 Uhr

Am Donnerstag, den **15.05.2025** bietet die **Landeskampagne „Energieberatung Saar“** in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Saarland von **18:00 bis 19:30 Uhr** einen Online-Vortrag zum Thema „**Balkonkraftwerke**“ an.

Balkonkraftwerke bieten die Möglichkeit für jeden einzelnen, sich einfach und kostensparend an der Energiewende zu beteiligen. Im Vortrag erläutert Cathrin Becker, Energieberaterin der Verbraucherzentrale Saarland, ob und wann sich ein solches Gerät lohnt, welchen konkreten Nutzen die eigene Stromerzeugung hat und was für einen sicheren Betrieb zu beachten ist. Darüber hinaus werden wichtige Detailfragen beantwortet: Bekommt man eine Einspeisevergütung, ist ein Batteriespeicher sinnvoll, muss ein Steckersolargerät angemeldet werden usw.?

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist jedoch unter folgendem Link erforderlich: <https://argesolar-saar.webex.com/weblink/register/r8dce0744147fa9b739b7159b905c1d7c>

Landeskampagne „Energieberatung Saar“ – Online-Sprechstunde für Kommunen und KMU

am **21.05.2025, 15:00 bis 16:00 Uhr**

Am Mittwoch, den **21.05.2025** findet die nächste **Online-Sprechstunde für Kommunen und KMU** von **15:00 bis 16:00 Uhr** statt.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der der **Landeskampagne „Energieberatung Saar“** statt.

Die Sprechstunde richtet sich an alle Interessierten, Mitarbeitenden und Verantwortlichen in Kommunen und Unternehmen, die Fragen zur Steigerung der Energieeffizienz, den Einsatz Erneuerbarer Energien oder energetischen Förderprogrammen haben. Besonders angesprochen sind diejenigen, die praktisch und professionell mit Haustechnik vor Ort in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden zu tun haben wie z.B. Hausmeister, Verwaltungsmitarbeitende und viele mehr.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist jedoch unter folgendem Link erforderlich: <https://argesolar-saar.webex.com/weblink/register/rb3aa5576b8a1d100e72f23ca5b5cc8bc>

INFO: Es sind bereits weitere Sprechstunden geplant. Informationen finden Sie unter: <https://www.argesolar-saar.de/veranstaltungen/>

Weitere geplante Termine dieser Reihe:

- 18.06.2025
- 16.07.2025
- 20.08.2025
- 17.09.2025
- 15.10.2025
- 19.11.2025
- 17.12.2025



Landeskampagne “Energieberatung Saar” – IMPULS Online-Fachveranstaltung: Oberflächenoptimierung und Beschichtung von PV-Anlagen

am 27.05.2025, 16:00 bis 17:30 Uhr

Am 27.05.2025 findet von 16:00 bis 17:30 Uhr die IMPULS Online-Fachveranstaltung “Oberflächenoptimierung und Beschichtung von PV-Anlagen” statt.

Die **Oberflächenoptimierung** und **Beschichtung von Photovoltaikanlagen** (PV-Anlagen) sind entscheidende Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und Langlebigkeit von Solarmodulen.

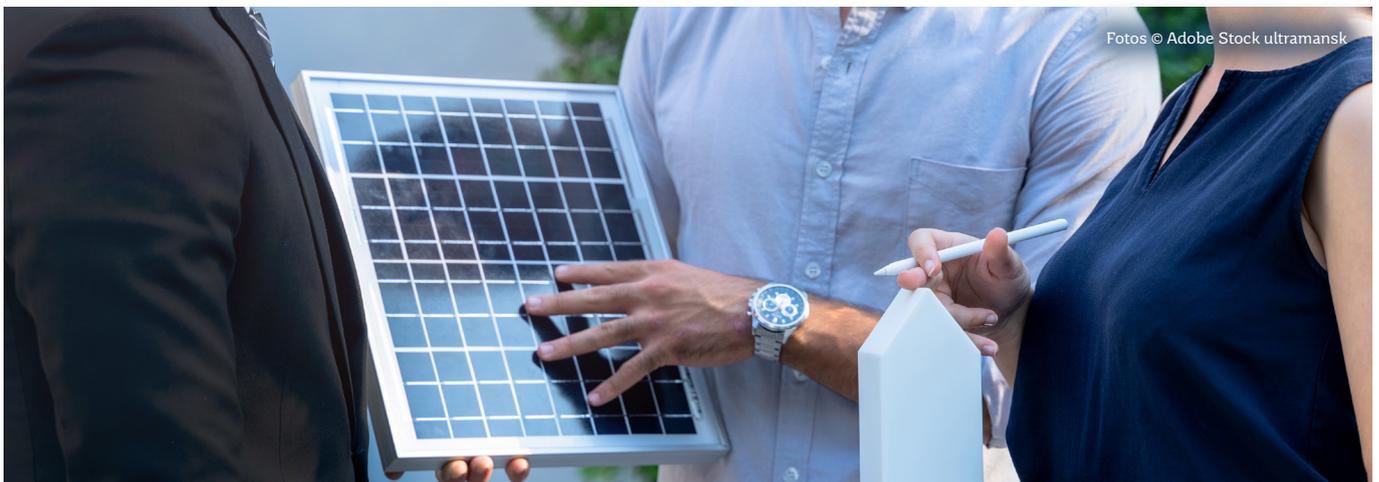
Diese Prozesse zielen darauf ab, die Lichtabsorption zu maximieren, die Verschmutzung zu minimieren und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Umwelteinflüssen zu erhöhen. Bei der Oberflächenoptimierung werden die physikalischen Eigenschaften der Moduloberfläche verändert, um die Lichtdurchlässigkeit und -reflexion zu verbessern. Eine optimierte Oberfläche kann die Energieausbeute der PV-Anlage erheblich steigern, insbesondere bei diffusem Licht oder ungünstigen Wetterbedingungen.

Die Beschichtung von PV-Anlagen erfolgt häufig mit speziellen Materialien, die die Oberflächenbeschaffenheit verbessern. U.a. hydrophobe (wasserabweisende) Beschichtungen können aufgebracht werden, um die Ansammlung von Schmutz, Staub und Wasser zu verhindern. Dies trägt dazu bei, die Reinigungsintervalle zu verlängern und die Wartungskosten zu senken.

Eine weitere wichtige Funktion von Beschichtungen ist der Schutz vor Korrosion und anderen Umwelteinflüssen. Durch den Einsatz von widerstandsfähigen Materialien wird die Lebensdauer der PV-Anlagen verlängert und ihre Leistung über die Jahre hinweg stabil gehalten. Insgesamt tragen Oberflächenoptimierung und Beschichtung entscheidend dazu bei, die Effizienz, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit von Photovoltaikanlagen zu verbessern, was letztlich zu einer nachhaltigeren Energieproduktion führt.

Alain Neumann von der NANO4YOU GmbH wird in seinem Vortrag über die technischen und physikalischen Eigenschaften und Möglichkeiten berichten, Anwendungsmöglichkeiten vorstellen und die praktische Umsetzung und den Nutzen durch Oberflächenoptimierung und Beschichtung von PV-Anlagen vorstellen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist jedoch unter folgendem Link erforderlich: <https://www.argesolar-saar.de/va/landeskampagne-energieberatung-saar-impuls-online-fachveranstaltung-oberflaechenoptimierung-und-beschichtung-von-pv-anlagen/>



Energieberatung Saar

Individuelle, unabhängige Beratung durch Experten

Gerne beraten wir Sie telefonisch oder per E-Mail zu allen Fragen rund um Energiesparen und Energieeffizienz. Oder wir schnüren eines unserer Infopakete für Sie und nennen Ihnen weitere kompetente Ansprechpartner.



Nutzen Sie die kostenfreie Energieberatung:

Hotline: 0681 / 501- 2030

E-Mail: energieberatung@wirtschaft.saarland.de

Servicezeiten: Montag bis Freitag 9:00 bis 17:00 Uhr

www.saarland.de/energieberatungsaar



Wenn Sie kostenfrei den **monatlichen Newsletter sowie Fachinformationen** erhalten wollen, können Sie sich gerne bei uns unter folgender Mailadresse anmelden:

medienverteiler-ebis@wirtschaft.saarland.de

Datenschutzerklärung: www.argesolar-saar.de/datenschutzerklaerung/



Folgen Sie uns auch auf Facebook unter:

www.facebook.com/saarlandvollerenergie

Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
www.saarland.de/mwide/DE/home
 www.facebook.com/wirtschaft.saarland

Hotline: 0681 / 501- 2030

Wenn Sie keine weiteren Nachrichten mehr erhalten möchten, können Sie sich jederzeit abmelden. Senden Sie uns dafür eine Mail an: medienverteiler-ebis@wirtschaft.saarland.de



[saarland.de/
energie-
beratungsaar](http://saarland.de/energieberatungsaar)

Interessante
Informationen und Tipps
zum Thema Energiesparen
gibt's auch auf unserer
Onlineplattform
„Energiespar-WIKI“

